



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION  
DIE MINISTERIALDIREKTORIN

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration  
Baden-Württemberg · Postfach 103443 · 70029 Stuttgart

Frau Landrätin  
Marion Dammann  
Landratsamt Lörrach  
Palmstr. 3  
79539 Lörrach

Datum 6. Dezember 2023  
Aktenzeichen 33-5270-2/43/4  
(Bitte bei Antwort angeben)

 Positionspapier „Gute Pflege braucht das Land – mit starken Kommunen in gemeinsamer Verantwortung“

Sehr geehrte Frau Landrätin,

für Ihr Schreiben vom 4. Oktober 2023 und das beigefügte Positionspapier „Gute Pflege braucht das Land – mit starken Kommunen in gemeinsamer Verantwortung“ danke ich Ihnen.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat im Jahr 2020 das Förderprogramm „Kommunale Pflegekonferenzen BW – Netzwerke für Menschen“ mit rund 1,8 Mio. Euro aufgelegt. Auf der Grundlage des aktuellen Förderprogramms werden 38 Kommunale Pflegekonferenzen weiter bis zum Jahr 2025 durch das Land finanziell unterstützt. Ihr Schreiben belegt einmal mehr, dass die Förderung der Kommunalen Pflegekonferenzen ein voller Erfolg ist und die Kommunalen Pflegekonferenzen als *das* Instrument der Sozialplanung einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Rolle der Kommunen in der Pflege beitragen. Wir werden diesen Umstand gerne in die Überlegungen zum neuen Staatshaushaltsplan 2025/2026 miteinfließen lassen.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration ist gerade dabei, die von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung unter Vorsitz Baden-Württembergs initiierten und mit dem Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) in den §§ 123, 124 SGB XI verankerten gemeinsamen Modellvorhaben für Unterstützungsmaßnahmen und -strukturen vor Ort und im Quartier

Else-Josenhans-Str. 6 · 70173 Stuttgart · Telefon 0711 123-0 · Telefax 0711 123-3999 · [poststelle@sm.bwl.de](mailto:poststelle@sm.bwl.de)

[www.sozialministerium-bw.de](http://www.sozialministerium-bw.de) · [www.service-bw.de](http://www.service-bw.de)

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten unter [www.sozialministerium-bw.de/datenschutz](http://www.sozialministerium-bw.de/datenschutz)

Auf Wunsch werden Ihnen diese auch in Papierform zugesandt.



im Land auf den Weg zu bringen. Hierzu stehen wir im engen Austausch mit den Kommunalen Landesverbänden. Ziel der gemeinsamen Modellvorhaben ist es, die Langzeitpflege weiter zu entwickeln und die Rolle der Kommunen in diesem Bereich zu stärken. Ich darf Sie bereits jetzt dazu einladen, zu überlegen, ob nicht in diesem Rahmen die Erprobung eines Sozialraumbudgets in Betracht kommen könnte. Die gemeinsamen Modellvorhaben bieten neben der Anteilsfinanzierung durch die Pflegeversicherung die Chance, nach erfolgter Erprobung in die Regelversorgung übernommen zu werden. Die Vorbereitungen bis zum Start der Modellvorhaben werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da der GKV-SV zunächst Empfehlungen für die Umsetzung dieser gemeinsamen Modellvorhaben zu erarbeiten hat, die dann wiederum mit weiteren Akteuren, insbesondere den Ländern, abzustimmen sind. Wir hoffen jedoch, dass die ersten Vorhaben bereits ab dem 1. Januar 2025 werden starten können. Über die Fortschritte werden Sie sicherlich über den Landkreistag laufend informiert.

Eine wie in Ihrem Positionspapier geforderte vom Land finanzierte „Kümmererstruktur“ auf Landkreisebene halte ich nach wie vor nicht für zielführend. Die Verantwortung und der Gestaltungsauftrag für die Quartiersentwicklung liegt als Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge bei den Kommunen. Im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und somit der Stärkung der kommunalen Selbstverantwortung wirkt das Land hier, wie im Schreiben von Herrn Minister Lucha MdL vom 21. Juni 2023 erwähnt, unterstützend, befähigend und fördernd.

Die Strategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ bietet den Kommunen zudem Anreize und Unterstützung, hauptamtliches Personal für die Quartierskoordination zu beschäftigen und zu qualifizieren. Die Quartierstrategie unterstützt dies zum Beispiel durch Anschubfinanzierungen (Förderprogramm Quartiersimpulse), Qualifizierungen über die Quartiersakademie, Beratungs- und Unterstützungsstrukturen und Vernetzungsangebote.

Um Kommunale Pflegekonferenzen als nachhaltiges Instrument der kommunalen Sozialplanung auf Dauer zu implementieren, werde ich mich für eine dauerhafte Finanzierung einsetzen. Ich hoffe zugleich, dass Ihr Landkreis die Möglichkeiten der Quartiersentwicklung nutzt und sich an den gemeinsamen Modellvorhaben beteiligen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Leonie Dirks